

## Wirtschaft und Wissenschaft auf Kongress

Magdeburg (ri) • Bei den IFF-Wissenschaftstagen des Fraunhofer IFF treffen auch in diesem Jahr auf mehreren Fachtagungen Experten aus Wirtschaft, Forschung und Politik aufeinander, um den branchenübergreifenden Austausch zu pflegen und gemeinsam neue Entwicklungswege für die Industrie zu diskutieren. Termin ist in diesem Jahr der 19. bis 21. Juni. Auf dem IFFForum „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ lassen sich die Diskussionen des Tages in individuellen Gesprächen vertiefen.

### Anlagenbau der Zukunft

Den Schwerpunkt der diesjährigen Fachtagung „Anlagenbau und -betrieb der Zukunft“ am 20. und 21. Juni bildet die Prozessindustrie. Vier Themen stehen im Mittelpunkt: Erstens: Lösungen zur Vernetzung und Integration über den Anlagenlebenszyklus und die Frage: Was nutzt der digitale Zwilling? Zweitens die Frage: Wie gelingt der wirtschaftliche Einstieg in den modularen Anlagenbau? Drittens: Wie stiften Industrie-4.0-Technologien Nutzen im realen Einsatz. Viertens beschäftigt sich die Tagung mit der Herausforderung, neue digitale Geschäftsmodelle im Anlagenbau zu etablieren. Dies soll vor allem am Beispiel der Instandhaltung beleuchtet werden.

### Logistiktage werden digital

Vom 20. bis 21. Juni thematisieren die Magdeburger Logistiktage die Chancen und Herausforderungen der digitalen Vernetzung für Logistikunternehmen und sollen Denkanstöße liefern, wie der digitale Wandel in der Branche optimal gestaltet werden kann. In Vorträgen und Workshops wird der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis angestoßen. Zentrale Themen der Tagung sind unter anderem das Internet der Dinge in der Logistik, Digitalisierung und maschinelles Lernen, Automatisierung in Produktion und Logistik oder wie junge Logistikunternehmen den etablierten mit innovativen Geschäftsmodellen Konkurrenz machen.

### Big Data in der Industrie

Im Rahmen der IFF-Wissenschaftstage findet auch der Industriearbeitskreis Kooperation im Anlagenbau statt. Am 19. Juni geht es dabei um das Leitthema „Predictive Maintenance und Big Data im Anlagenbau und Anlagenbetrieb - Methoden, Lösungsansätze und Erfahrungen“.

Informationen und Anmeldungen unter [www.wissenschaftstage.iff.fraunhofer.de](http://www.wissenschaftstage.iff.fraunhofer.de) im Internet.



## Anstelle des Blauen Bocks ziehen Bauarbeiter SWM-Zentrale hoch

Magdeburg ist derzeit eine Stadt der Baustellen. Zu den Großprojekten, die die Bauleute derzeit Wirklichkeit werden lassen, gehört der Neubau der Städtischen

Werke Magdeburg (SWM), der an der Stelle des abgerissenen Blauen Bocks entsteht. Unter einem Teil des Geländes wird die Tiefgarage zwei Etagen ins Erd-

reich reichen. Neben dem eigentlichen Firmensitz ist in dem Neubau Platz für Gastronomie und Handel.

Foto: Viktoria Kühne

# 100 000 Artikel für die Apotheken

Aus dem Sülzgrund werden 210 Kunden mehrmals am Tag beliefert / 61 Mitarbeiter sorgen für den Nachschub

Neue Vorgaben zwingen Pharma-Großhändler immer wieder, ihre Arbeitsabläufe zu verändern. Ein Besuch in der Magdeburger Gehe-Niederlassung.

Von Martin Rieß  
Sülzgrund • Magdeburg hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Standort der Logistik entwickelt. Einer der Ersten, der nach der Wende in einen neuen Standort investiert hat, ist der Pharma-Großhändler Gehe. Das Unternehmen verfügt in ganz Deutschland über 19 Niederlassungen. Als Pharma-Großhändler beliefert es von Magdeburg aus 210 Apotheken in der Landeshauptstadt, aber auch in der Börde und im Jerichower Land. Einige Touren führen sogar bis nach Brandenburg und ins östliche Niedersachsen.

Das Unternehmen beliefert seine Kunden mit allem, was in der Apotheke angeboten wird - vom Babyschnuller über das Heilbad, den Sauerkrautsaft, das Pflaster, medizinische Blutegel und Nasentropfen, die Herzmittel und Blutdrucksenker bis hin zu hochwirksamen Medikamenten gegen Krebs. Damit die Logistik funktioniert, ist im Norden der Stadt das hoch-

spezialisierte Verteilzentrum der Gehe eingerichtet worden: Schnellstmöglich nach dem Eingang von Bestellungen muss aus einem Sortiment aus über 100 000 Artikeln ein Auftrag für die Apotheke zusammengestellt sein, damit diese innerhalb weniger Stunden beliefert werden kann. Die Mitarbeiter im Logistikzentrum füllen die Automaten nach, die die Aufträge automatisch zusammenstellen. Dort, wo es um spezielle Wünsche geht, ist Handarbeit gefragt. Wenn zum Beispiel Blutegel oder Betäubungsmittel relevant sind. Oder auch dann, wenn ein Hersteller einen Artikel zurückgerufen hat, der jetzt aus dem System wieder aussortiert werden muss.

Durch die Halle laufen auf Förderbändern die blauen Leihbehälter des Unternehmens durch das Gebäude. Automaten, die häufig bestellte Medikamente zuordnen, kommissionieren diese auf ein Zentralförderband im Anschluss in die Behälter. Bei Aufträgen mit mittlerem Lagerumschlag werden Automaten eingesetzt, bei denen allein von der Schwerkraft getrieben die Packungen in die Behälter fallen. Und noch etwas anders sieht es bei den Artikeln aus, die vergleichsweise selten bestellt werden: Über 18 000 Arzneimittel lagern in



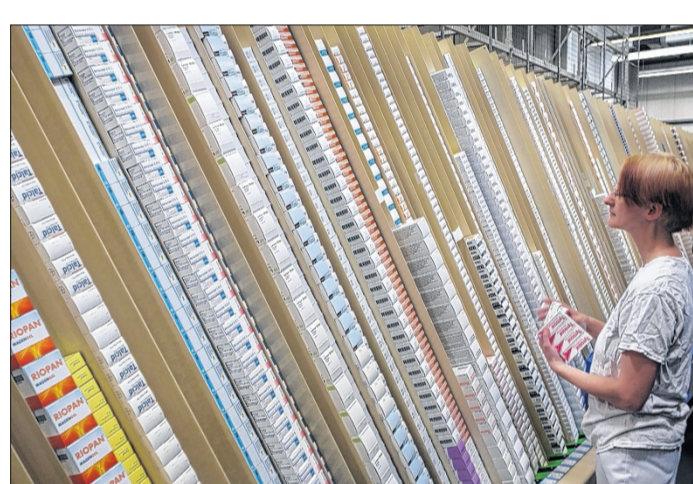
Markus Kirchoff

### Über Gehe

Die Gehe Pharma Handel GmbH hat ihren Hauptsitz in Stuttgart. Das Unternehmen wurde 1835 in Dresden gegründet. Es stellt sicher, dass Apotheken zuverlässig mehrmals am Tag beliefert werden und dass Pharmazutika aller Art, die nicht vorrätig sind, noch am selben Tag eintreffen. Einige Apotheken werden bis zu fünfmal am Tag beliefert.

In der Magdeburger Niederlassung arbeiten 61 Mitarbeiter. Neben dem Logistikzentrum in Magdeburg sind für den Betrieb Fahrzeuge mit dem Firmenlogo unterwegs, die die Kunden beliefern. Die Fahrzeuge legen dabei zusammen 230 000 Kilometer monatlich zurück. Pro Tag werden 30 000 bis 40 000 Packungen ausgeliefert. Die Bearbeitungszeit vom Auftragsingang bis zur Auslieferung beträgt 20 bis 30 Minuten. Täglich gehen 10 000 Bestellungen ein, die auf 100 Touren ausgeliefert werden. (ri)

einem gemeinsam mit Gehe entwickelten Medikamenten-Automaten. Roboterarme holen hier in einem Raum aus Regalsystemen die richtigen Packungen zum Leihbehälter.



Sorgfältig werden die Automaten nachgefüllt, die die Warenkörbe für die Kunden bestücken. Foto: Martin Rieß

Markus Kirchoff leitet die Magdeburger Niederlassung und erläutert bei einem Rundgang durch die Niederlassung: „Die immer neuen europäischen Anforderungen des Gesetzgebers sind eine Herausforderung.“ Zudem hat kaum ein anderer Logistiker eine solche Vielzahl an Artikeln auf Lager. Das Unternehmen, das über einen Marktanteil von etwa 16 Prozent verfügt, investiert seit seiner Gründung im Jahr 1835 immer wieder in neue Technik und neue logistische Lösungen. Markus Kirchoff sagt: „Derzeit arbeiten wir daran, die neueste europäische Vorgabe zur Fälschungssicherheit von Medikamenten umzusetzen. Hierfür müssen wir unsere komplexe vollautomatische

Lagerlogistik umstellen. Zum Teil müssen bisherige vollautomatisierte Prozesse zukünftig manuell durchgeführt werden, da die Packungen nicht automatisch gescannt werden können.“ Bei der Richtlinie geht es unter anderem um Regelungen zur Verpackung und um neue Anforderungen an die Dokumentation, um zu verhindern, dass gefälschte Medikamente in den Verkehr gelangen. Doch die regulatorischen Anforderungen an Gehe gehen weiter. Markus Kirchoff berichtet: „Den größten finanziellen Aufwand haben wir durch die europäische Richtlinie zu Lagerung und Transport von Arzneimitteln, die u. a. die Regelungen zur temperaturgeführten Auslieferung der Medikamente

beinhaltet.“ Diese stellt sicher, dass die Präparate die notwendige Temperatur beibehalten, damit die Wirkung nicht beeinträchtigt wird. Einen Millionenbetrag hat die Gehe bundesweit in ihre Standorte investiert, um die beiden Richtlinien umzusetzen. Aber auch in Zukunft werden diese beiden Richtlinien weitere Folgekosten verursachen. Das Problem dabei: Während die regulatorischen Erfordernisse steigen - und damit die Kosten für Gehe - sinken gleichzeitig die Margen in der Branche.

Bei einem Treffen mit dem in der Gesundheitspolitik engagierten CDU-Bundestagsabgeordneten Tino Sorge traf der Magdeburger Gehe-Niederlassungsleiter dabei auf offene Ohren. Sorge sagte: „Der Pharmagroßhandel musste in letzter Zeit vermehrt zusätzliche Investitionen tätigen, um die hohen regulatorischen Standards auf nationaler und EU-Ebene erfüllen zu können. Solche Zusatzaufwände dürfen aber unter keinen Umständen zu Beeinträchtigungen der Patientenversorgung in Deutschland führen.“ Der Pharmagroßhandel als wichtiger Akteur der Arzneimittelversorgung müsse zukunftsfähig bleiben.

Bilder aus der Gehe-Niederlassung in Magdeburg unter [www.volkstimme.de/magdeburg](http://www.volkstimme.de/magdeburg) im Internet.

## Aktionstag zur Vielfalt

Unternehmer aus der Region bekennen sich zu ihren Mitarbeitern

Magdeburg (ri) • Mit der Diversity-Charta bekennen sich Unternehmen in Deutschland zur Vielfalt der Menschen. Mit der Teilnahme am bundesweiten Diversity-Tag hat das IQ-Netzwerk gemeinsam mit Unternehmern aus Magdeburg und der ganzen Welt gezeigt, worum es geht. Bei einer Schifffahrt auf der Elbe nahmen sie das Motto „Flagge zeigen für Vielfalt und für eine vorurteilsfreie Arbeitswelt“ mit einem Plakat wörtlich und tauschten sich über Vielfalt im Arbeitsleben aus. In moderierten Kurzinterviews stellten sie ihre Sichtweise auf Magdeburg vor und machten anhand ihrer unterschiedlichen Lebensläufe deutlich, was Diver-



Diversity-Tag in Magdeburg: Auf Einladung des IQ-Netzwerks zeigen Unternehmer Flagge. Foto: Felix Paulin/IQ Netzwerk Sachsen-Anhalt

sity am Arbeitsplatz bedeutet. Es geht darum, dass alle Mitarbeiter Wertschätzung erfahren - unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft,

Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Bei den Teilnehmern in Magdeburg reichte die Spanne von

der Magdeburger PR-Agentur über einen afrikanischen Geschäftsmann und Mitarbeiter von Thyssen-Krupp bis hin zu einer Apothekerin, die in der jüngsten Ebola-Epidemie mithalf, Leben zu retten. Sie alle haben dabei einen Bezug zur Domstadt. Manche sind aus dem Ausland hierhergezogen und haben sich eine Existenz aufgebaut. Andere sind ins Ausland gegangen und haben sich ein neues Leben in Nicaragua oder den USA geschaffen. Ein Fazit des Tages: „Das eigentliche Kapital der Unternehmen sind die Menschen.“

Mehr unter [www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de) im Internet

## Start-up-Night am Mittwoch

Gründer präsentieren sich morgen Abend in der Neuen Neustadt

Neue Neustadt (ri) • Mehr als 100 Gäste werden morgen ab 19 Uhr in der Mittagstraße 16p zur 5. Magdeburger Start-up-Night erwartet. Organisiert wird die Veranstaltung von „BPC Die Unternehmerinnen Akademie“. In einer Ankündigung heißt es: „Magdeburger Gründerinnen und Gründer überzeugen mit ihrer Energie und einer klugen Strategie für das eigene Unternehmen. Trotzdem: Allein kann man nicht viel erreichen.“ Ohne die richtigen Verbündeten käme niemand weit. Aber gute Netzwerke schaffen Sicherheit und bringen neue Impulse. Am morgigen Abend sei in die-

sem Sinne unternehmerisch alles erlaubt: Es gehe darum, zusammen verrückte Ideen zu ersinnen, unkonventionelle Netzwerke zu knüpfen und erstaunliche Kooperationen aus der Taufe zu heben.

Als Kick-off kommt Tino Grosche zum Thema „Erfolgreich gründen in Sachsen-Anhalt“ ins Gespräch mit Traudel Gemmer, Geschäftsführerin von BPC, Heiko Paelecke, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt und Franziska Krüger vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung.

Anschließend werden Gründerinnen und Gründer aus

Magdeburg und Umgebung bei einem Pecha Kucha Pitch ihre Business-Konzepte vorstellen. Ein Pecha Kucha Pitch dauert sechs Minuten und 40 Sekunden. Zu sehen sind dabei 20 Bilder für jeweils 20 Sekunden. Der Pitch soll den Vortragenden als Ausgangspunkt für die Suche nach Unterstützern, Geld- und Feedbackgebern dienen. Sechs Unternehmen wollen an diesem Abend diese Chance nutzen.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Anmeldung und weitere Informationen unter [www.bpc-akademie.de](http://www.bpc-akademie.de) im Internet.